



WAHLZEITUNG

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

Wahlvorstand und Wahlausschuß in Zusammenarbeit mit dem Wahlamt wollen mit dieser Wahlzeitung allen Wahlberechtigten der Technischen Hochschule Darmstadt eine Möglichkeit zur Information über die **Hochschulwahlen WS 96/97** und die hier auftretenden Listen und Kandidaten geben. Die Listen erhielten die Möglichkeit,

sich mit ihrem Programm und ihren Kandidaten in dieser Wahlzeitung vorzustellen. Soweit sie von diesem Angebot Gebrauch gemacht haben, wird ihr Artikel grundsätzlich unverändert und ungekürzt abgedruckt. Selbstverständlich hat ein Mitglied der Liste für diesen Artikel verantwortlich gezeichnet.

Bei Hochschulbediensteten nennt diese Zahlenreihe Gruppe, Fachbereich, Fachgebiet und lfd. Nr. des Wählerverzeichnisses (z. B.: IV 1001046). Verspätete Rückmelder sind nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen und können bei dieser Wahl von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen.

Über weitere Einzelheiten der Hochschulwahlen WS 1996/97 informiert die gemeinsame Wahlbekanntmachung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses vom 9.10.1996. Sie wird, soweit nicht zeitlich überholt, auszugsweise hier wiedergegeben:

143 Listen mit 560 Kandidaten bewerben sich um 337 Mandate.

Im einzelnen bewerben sich um

20 Mandate im Konvent

78 Mandate in den Fachbereichsräten

1 Mandate im Stupa

81 Mandate in den Fachschaftsräten

60 Mandate in den Direktorien

59 Mandate in den Direktorien

6 Listen mit 64 Studenten

17 Listen mit 116 Studenten

8 Listen mit 87 Studenten

16 Listen mit 118 Studenten

49 Listen mit 100 wiss. Mitarbeitern

47 Listen mit 75 sonst. Mitarbeitern

Weil bis zum Ablauf der Einreichungsfrist keine Wahlvorschläge beim Wahlamt eingereicht worden sind, kann in nachfolgend genannten Instituten

Für die Wahl der Direktorien wurden für die wiss. Mitarbeiter 48 grüne Stimmzettel und für die sonstigen Mitarbeiter 46 chamois Stimmzettel gedruckt. Jeder Wahlberechtigte der Gruppe II und IV erhält 1 Stimmzettel und dazu 1 Wahlumschlag im gleichen Farbton.

Die farbliche Unterscheidung von Stimmzetteln und Wahlumschlägen soll die Wahl sicherer machen und für Wähler und Wahlhelfer leichter gestalten. Auch für die an der Auszählung beteiligten Wahlhelfer dürfte sie eine wesentliche Erleichterung darstellen und eine schnellere Feststellung des Wahlergebnisses bei zugleich größerer Sicherheit gewährleisten. Es müßte also ohne weiteres auffallen, wenn jemand einen falschen Stimmzettel oder Wahlumschlag erhält, oder wenn bei der Auszählung ein andersfarbiger Stimmzettel dazwischen geraten ist.

Institut	Gr. II	Gr. IV
Betriebswirtschaftslehre		X
Rechtswissenschaft	X	
Philosophie	keine Li. erforderl.	keine Li. erforderl.
Theologie u. Sozialethik		keine Li. erforderl.
Mechanik	X	
Meteorologie	X	keine Li. erforderl.
Chem. Technologie	X	X
Makromolekulare Chemie		X
Photogrammetrie u. Kartographie	X	X
Massivbau		X
Statik	X	X
Numerische Methoden...	X (Kund. gestr.)	
Informationsverw.	X	X
Systemarchitektur	X	X
ZIT		keine Li. erforderl.

und im Fachbereich 06 Fachschaftsrat nicht gewählt werden.

Insgesamt 126 verschiedene Stimmzettel hat das Wahlamt für diese Wahl gedruckt. Für die Studenten gibt es bei diesen Wahlen 34 verschiedene Stimmzettel. Sie sind, wie bisher, von rötlicher Farbe, aber im Farbton für Konvent, Stupa, Fachbereichsrat und Fachschaftsrat verschieden und deshalb leicht zu unterscheiden. Grundsätzlich erhält jeder Student für jedes der genannten Organe 1 Stimmzettel, zusammen also 4 und für alle 4 Stimmzettel 1 roten Wahlumschlag.

Bitte zur Wahl Wahlbenachrichtigung vorlegen!

Wählen kann man nur in seinem Fachbereich und nur wenn man in das Wählerverzeichnis aufgenommen ist. In das Wählerverzeichnis aufgenommen wurde jedoch nur der Student, der sich rechtzeitig zurückgemeldet hat. Die Zahlenreihe rechts über der Anschrift der Wahlbenachrichtigung nennt bei Studenten den Fachbereich und die Gruppe (z. B.: 15 III).

Hochschulwahlen WS 1996/97

Die Amtszeit der studentischen Mitglieder des 14. Konvents, des 11. Fachbereichsrates der Fachbereiche 01 bis 21, des Studentenparlaments (Stupa) und der Fachschaftsräte läuft mit dem WS 1996/97 ab, weshalb jetzt Neuwahlen erforderlich werden.

Zu wählen sind:

- für den Konvent 20 Studenten (innen)
- für das Stupa 39 Studenten (innen)
- für den Fachbereichsrat
 - in Fachbereichen mit mehr als 15 besetzten Professorenstellen (FB 1, 2, 3, 4, 5, 7, 10, 13, 15, 16, 18) 5 Studenten (innen)
 - in Fachbereichen mit bis zu 15 besetzten Professorenstellen je nach Professorenzahl im Verhältnis 7:3 (FB 6, 11, 12, 17, 20, 21) bis zu 6 Studenten (innen)
 - für die Fachschaftsräte gem. §37 Abs. 2 StSTHD
 - FB 1, 13, 15 9 Studenten (innen)
 - FB 2, 3, 16 7 Studenten (innen)
 - FB 4, 5, 7, 10, 18, 20 5 Studenten (innen)
 - FB 6, 11, 12, 17, 21 3 Studenten (innen)

Zugleich mit diesen Wahlen werden auch die

DIREKTORIEN

der Wissenschaftlichen Zentren und der Wissenschaftlichen Betriebseinheiten neu gewählt.

Zusammensetzung der Direktorien (§ 27 HUG):

- alle Professoren (innen) und in der Regel
- 1 Student (in)
- 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter (in)
- 1 sonstiger Mitarbeiter (in).

Die wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeiter (innen) werden jeweils von den Mitgliedern ihrer Gruppe gewählt, die in dem Zentrum oder der Betriebseinheit beschäftigt sind – also unmittelbar.

Im Gegensatz hierzu werden die Studenten und Studentinnen von den studentischen Mitgliedern der jeweiligen Fachbereichsräte gewählt; für das Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT) werden die studentischen Vertreter im Direktorium von der Vertretung der Studierenden im Konvent gewählt – also mittelbar.

Die Amtszeit der wissenschaftlichen und der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beträgt 2 Jahre, die der Studenten (innen) 1 Jahr; sie beginnt für alle am 01. April 1997.

An der Technischen Hochschule Darmstadt bestehen z.Zt. nachstehend aufgeführte Wissenschaftliche Einrichtungen, für die gem. § 27 HUG und § 42 WOTHD jetzt je

- 1 wissenschaftlicher und
- 1 sonstiger Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin

als Mitglied des Direktoriums zu wählen sind:

FB 01: Inst. f. Betriebswirtschaftslehre
Rechtswissenschaft

FB 02: Inst. f. Philosophie
Soziologie
Politikwissenschaft
Geschichte
Theologie u. Sozialethik

FB 03: Inst. f. Berufspädagogik
Pädagogik
Sportwissenschaft

FB 05: Inst. f. Angewandte Physik
Festkörperphysik
Kernphysik

FB 06: Inst. f. Mechanik
Meteorologie

FB 07: Inst. f. Physikalische Chemie
Chemische Technologie
Anorganische Chemie
Organische Chemie
Makromolekulare Chemie
Biochemie

FB 10: Inst. f. Botanik
Mikrobiologie und Genetik
Zoologie

FB 11: Inst. f. Geographie
Geologie – Paläontologie
Mineralogie

FB 12: Geodätisches Institut
Inst. f. Photogrammetrie und
Kartographie
Physikalische Geodäsie

FB 13: Inst. f. Wasserversorgung,
Abwassertechnik und
Abfalltechnik
Raumplanung
Wasserbau und
Wasserwirtschaft
Verkehr
Geotechnik
Massivbau
Stahlbau und
Werkstoffmechanik
Statik
Numerische Methoden und
Informatik im Bauwesen
Baubetrieb

FB 17: Inst. f. Elektrische Energie-
wandlung
Elektrische Energie-
versorgung
Stromrichtertechnik und
Antriebsregelung
Hochspannungs- und
Meßtechnik

FB 18: Inst. f. Elektromechanische
Konstruktionen
Übertragungstechnik und
Elektroakustik
Hochfrequenztechnik
Regelungstechnik
Datentechnik
Netzwerk und
Signaltheorie
Halbleitertechnik

FB 20: Inst. f. Theoretische Informatik
Programm- und
Informationssysteme
Systemarchitektur
Informationsverw. und
interaktive Systeme

Zentrum für Interdisziplinäre Technikfor-
schung (ZIT).

Das Institut für Volkswirtschaftslehre
(FB 01) wählt
2 wiss. Mitarbeiter (innen)
1 sonst. Mitarbeiter (in)
2 Studenten (innen)

Das Institut für Sprach- und Literaturwiss.
(FB 02) wählt
1 wiss. Mitarbeiter (in)
1 sonst. Mitarbeiter (in)
2 Studenten (innen)

Das Institut für Psychologie
(FB 03) wählt
2 wiss. Mitarbeiter (innen)
2 sonst. Mitarbeiter (innen)
2 Studenten (innen)

Rechtsgrundlagen der Wahlen:

Hess. Hochschulgesetz (HHG) vom
28. März 1995 (GVBl. Nr. 13 S.294)

Hess. Universitätsgesetz (HUG) vom
28. März 1995 (GVBl. Nr. 13 S.325)

Wahlordnung der Technischen Hochschule
Darmstadt (WOTHD) vom 25. Nov. 1993
(Amtsblatt 94 S.982)

Satzung der Studentenschaft der Techni-
schen Hochschule Darmstadt (StSTHD)
vom 15. Jan. 1993 (StAnz. Nr.6 S.397)

Hess. Datenschutzgesetz (HDSG) vom
11. Nov. 1986 (GVBl. Nr.25 S.309)

Verantwortlich für die ordnungsgemäße
Vorbereitung und Durchführung der Wah-
len ist

- der Wahlvorstand
für die Konvents- und Fachbereichsrats-
wahlen sowie der Wahlen zu den Direk-
torien
- der Wahlausschuß
für die Stupa- und Fachschaftsrats-
wahlen.

Die Wahlen werden als **Urnenwahlen**
durchgeführt; Briefwahl ist auf Antrag
(beim Wahlamt) möglich.

Gewählt wird zur gleichen Zeit in getrennten
Wahlgängen unmittelbar und geheim
für Konvent, Stupa und Fachschaftsrat nach
den Grundsätzen der Verhältniswahl, für
den Fachbereichsrat nach den Grundsätzen
der personalisierten Verhältniswahl. Liegt
jedoch für ein Organ nur eine Liste vor, wird
die Wahl als Persönlichkeitswahl durch-
geführt. Die Direktorien werden nach den
Grundsätzen der Persönlichkeitswahl ge-
wählt.

Bei **Listenwahl** (Verhältniswahl) hat
jede/r Wahlberechtigte nur eine Stimme
und kann sich nur für eine der zugelassenen
Listen entscheiden. Die Wähler geben ihre
Stimme in der Weise ab, daß sie durch ein in
einen Kreis gesetztes Kreuz eindeutig
kenntlich machen, welche Liste sie wählen
wollen.

Bei **Persönlichkeitswahl** kann jede/r
Wahlberechtigte so viele Kandidaten an-
kreuzen wie Sitze zur Verteilung anstehen.
Stimmenhäufung ist unzulässig (§ 16
WOTHD). Wird die Wahl als Persönlich-
keitswahl durchgeführt, trägt der Stimm-
zettel einen entsprechenden Hinweis.

Bei **personalisierter Verhältnis-
wahl** ist es möglich:

- (nur) eine Liste als Ganzes, d.h. in der
vorgegebenen Reihenfolge wie bei der
Verhältniswahl oder
- nur einzelne Kandidaten (innen) **einer**
Liste, jedoch nicht mehr als die auf dem
Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl
oder
- eine Liste und einzelne Kandidaten
(innen) dieser Liste anzukreuzen; auch
hier jedoch nicht mehr als die auf dem
Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl.

Während bei der Wahl nach a) die Mandats-
zuteilung entsprechend der Reihenfolge der
Liste vorgenommen wird, kann sich bei der
Wahl nach b) oder c) eine andere Reihen-
folge der Mandatzuteilung ergeben.

Ungültig sind Stimmzettel (§ 21 Abs.7
WOTHD),

- die nicht in einem amtlichen Wahlum-
schlag abgegeben sind
- die als nicht amtlich erkennbar sind,
- die nicht gekennzeichnet sind,

- d) aus denen sich der Wille des Wählers oder der Wählerin nicht zweifelsfrei ergibt,
- e) die einen Zusatz oder einen Vorbehalt, gleich welcher Art, enthalten.

Mehrere in einem Wahlumschlag enthaltene Stimmzettel für das gleiche Organ, die gleich lauten, werden als eine Stimme gezählt. Sind sie unterschiedlich gekennzeichnet, ist die Stimmabgabe ungültig (§ 21 Abs. 8 WOTHD).

Verschriebene oder unbrauchbar gewordene Stimmzettel oder Wahlumschläge werden nur gegen Rückgabe, Wahlscheine oder Wahlbenachrichtigungen werden in keinem Fall ersetzt (§ 19 WOTHD).

Wahlrecht

1. Alle im WS 1996/97 an der Technischen Hochschule Darmstadt immatrikulierten Studenten und Studentinnen haben das aktive und passive Wahlrecht. Für die Wahl der Fachbereichsräte und der Fachschaftsräte ist zu beachten, daß nach den §§ 15 Abs. 2, 16 Abs. 2 HHG jede/r Wahlberechtigte nur in einem Fachbereich das aktive und das passive Wahlrecht besitzt. Wer aufgrund des Studienganges mehreren Fachbereichen angehört, hat aber das Recht, selbst den Fachbereich zu bestimmen, in dem das Wahlrecht (aktiv und passiv) ausgeübt wird (§ 16 Abs. 3 HHG).

2. Aktiv und passiv wahlberechtigt sind

- a) die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (§ 4 Abs. 1 Nr. 3, 5, 6, 7, 8 HUG)
- b) die sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (§ 4 Abs. 1 Nr. 9 HUG)

soweit sie hauptberuflich an der Hochschule tätig sind. Sie sind wahlberechtigt in der Wissenschaftlichen Einrichtung (§ 27 HUG), der sie zugeordnet wurden.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. In das Wählerverzeichnis eingetragen sind alle Studenten und Studentinnen, die sich bis zum Ablauf der Rückmeldefrist (16.09.1996) zurückgemeldet haben. Eine Eintragung in das Wählerverzeichnis findet im Falle einer nachträglichen Immatrikulation oder Rückmeldung nicht mehr statt. Gleichfalls werden wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, deren Einstellung, Anstellung oder Ernennung nach diesem Zeitpunkt erfolgt, nicht mehr in das Wählerverzeichnis aufgenommen (§ 11 Abs. 4 WOTHD).

Obwohl das aktive Wahlrecht beurlaubter Wahlberechtigter grundsätzlich ruht, wird auf besonderen, bis 3 Wochen vor der Wahl beim Wahlvorstand zu stellenden Antrag, die Teilnahme an der Wahl gestattet (§ 8 Abs. 5 WOTHD).

Studenten oder Studentinnen, die auch als Mitglied der Gruppe II – wissenschaftliche Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen – Wahl-

recht haben, wählen als Student oder Studentin nur Stupa und Fachschaftsrat. An den Direktoriumswahlen nehmen sie als wiss. Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen teil.

Jede/r Wahlberechtigte erhält über seine/ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis eine Wahlbenachrichtigung. Sie gilt für alle Wahlen im WS 1996/97 und enthält im Adressenfeld rechts oben die Angabe von FB/FG, Gruppe, lfd. Nr. des Wählerverzeichnisses.

Für die Direktoriumswahlen ist auch das Institut angegeben.

Die Wahlbenachrichtigung für die Studenten und Studentinnen gibt im Adressenfeld Auskunft über den Fachbereich und enthält die lfd. Nr., unter der der Student oder die Studentin in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Offenlegung des Wählerverzeichnisses

Die Wählerverzeichnisse wurden vom **25. 11. bis 29. 11. 1996** täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr im Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, R. 120 öffentlich ausgelegt (§ 11 Abs. 2 WOTHD, § 16 Abs. 4 HHG).

Jedes Mitglied der Hochschule, das bis zum Beginn der Offenlegungsfrist keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, sollte sich durch Einsicht in das Wählerverzeichnis vergewissern, ob es eingetragen ist. Gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses konnte während der Offenlegungszeit Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden; Formulare hierzu hielt das Wahlamt bereit. Für das Widerspruchsverfahren gilt die Regelung WOTHD § 11 Abs. 6, 7 u. 8.

Einreichen von Wahlvorschlägen

Die Wahlberechtigten wurden aufgefordert, innerhalb der Offenlegungszeit für das Wählerverzeichnis (**25. 11. bis 29. 11. 1996**) Wahlvorschläge beim Wahlvorstand – Wahlamt, Hochschulstr. 1 – einzureichen. Es wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine **Ausschlußfrist** handelt und am **29. 11. 1996 nach 16.00 Uhr** eingehende Wahlvorschläge zurückgewiesen werden müssen und für die Wahlen nicht zugelassen werden können (§ 5 Abs. 3 Nr. 2, § 15 Abs. 3 WOTHD).

Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge

Wahlvorstand und Wahlausschuß haben die eingereichten Wahlvorschläge geprüft und in gemeinsamer, öffentlicher Sitzung am 04. 12. 1996, 14.00 Uhr, Hochschulstr. 1, R. 11/100 über deren Zulassung entschieden.

Gewählt wird

vom **13. 01. 1997 bis 16. 01. 1997**

wie bisher üblich, in 2 Wahllokalen:

Wahllokal I
Auditorium maximum, Karolinenplatz 5

Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

Die Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 17, 18, 20 und ZIT

können an allen 4 Tagen (13. 01. – 16. 01. 1997) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5

die Fachbereiche 7, 10, 11, 12, 15 u. 21 können an allen 4 Tagen (13. 01. – 16. 01. 1997) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

wählen.

Die Fachbereiche 13 u. 16

wählen am 13. 01. u. 14. 01. 1997 (1. u. 2. Wahltag) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese)

und am 15. 01. u. 16. 01. 1997 (3. u. 4. Wahltag) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5.

Das Wahllokal I Auditorium maximum ist von 9.00 bis 16.00 Uhr,

das Wahllokal II Mensa (Lichtwiese) ist von 9.30 bis 15.30 Uhr

zur Stimmabgabe geöffnet.

Zur Urnenwahl soll die Wahlbenachrichtigung vorgelegt werden. Kann die Wahlbenachrichtigung nicht vorgelegt werden, so muß sich der Wähler oder die Wählerin durch Vorlage des Personalausweises oder des Reisepasses ausweisen.

Zur unbeobachteten Stimmabgabe ist eine der aufgestellten Wahlkabinen aufzusuchen. Es dürfen nur die vom Wahlleiter der Technischen Hochschule vorbereiteten Stimmzettel verwendet werden.

Briefwahl

Wer brieflich wählen will, erhält auf schriftlichen Antrag, den er beim Wahlamt stellen kann, unverzüglich die Briefwahlunterlagen

- 1 Wahlschein mit „Erklärung zur Briefwahl“
- 1 Stimmzettel je Wahl
- 1 Wahlumschlag (farbig)
- 1 Briefwahlumschlag (weiß)

zugesandt bzw. sofort im Wahlamt ausgehändigt (Antragsformulare beim Wahlamt).

Wer brieflich wählt, hat dafür Sorge zu tragen, daß sein Wahlbrief bis **spätestens 16. Jan. 1997, 15.00 Uhr**, beim Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, Zi. 120 vorliegt, später eintreffende Wahlbriefe gelten nicht als Stimmabgabe (es gilt nicht die Aufgabezeit bei der Deutschen Post AG).

Wahlergebnis

Die Auszählung der Stimmen und die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses erfolgt in öffentlicher Sitzung am 16. Januar 1997 im Anschluß an die Wahl ab 16.30 Uhr im Auditorium maximum.

Die Feststellung des Wahlergebnisses und die Mandatzuteilung erfolgt in einer öffentlichen und gemeinsamen Sitzung des

Wahlvorstandes und des Wahlausschusses am Mittwoch, **22. 01. 1997, 14.00 Uhr**, R. 11/100, Hochschulstr. 1.

Das Wahlergebnis wird anschließend am Schwarzen Brett des Wahlamtes (Audimax) und an anderen Stellen der Hochschule veröffentlicht (§ 23 Abs. 5 WOTHD).

Wahlanfechtung – Wahlprüfungsverfahren

Anträge auf Eröffnung eines Wahlprüfungsverfahrens für die Wahlen zum Konvent, den Fachbereichsräten und den Direktorien können nur innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Wahlvorstand gestellt werden (§ 25 Abs. 1 WOTHD).

Werden die Wahlen für das Stupa und/oder die Fachschaftsräte angefochten, so entscheidet über die Gültigkeit dieser Wahl der Ältestenrat (§ 25 StSTHD). Die Wahlanfechtung muß spätestens innerhalb 5 nicht vorlesungsfreier Tage nach Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses bei ihm eingereicht werden. Wird die Wahl für ungültig erklärt, kann eine Wiederholung der Wahl erst im SS 1997 stattfinden.

Amtszeit

Die Amtszeit der zu wählenden Direktoriumsmitglieder entspricht den Regelungen für die Wahlen zum Konvent und zum Fachbereichsrat. Sie beträgt für wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 2 Jahre (ab 01. April 1997) § 1 Abs. 2 WOTHD; für Studenten und Studentinnen beträgt die Amtszeit grundsätzlich 1 Jahr und beginnt ebenfalls am 01. April 1997 für alle Organe. Sie endet vorzeitig, wenn ein Mitglied die Wahlbarkeit in seiner Gruppe verliert. Das Ausscheiden eines Wahlbewerbers oder einer Bewerberin, dem/der ein Sitz zugeteilt wurde, ist dem Wahlleiter anzuzeigen. Der Wahlleiter stellt fest, wer anstelle des/der Ausgeschiedenen nachrückt. Sind auf einer Vorschlagsliste Bewerber oder Bewerberinnen, die nachrücken könnten, nicht mehr vorhanden, bleibt der Sitz für die restliche Amtszeit unbesetzt. Sind auf diese Weise in einer Gruppe mindestens die Hälfte der Sitze vakant, findet für den Rest der Amtszeit, sofern diese nach Durchführung der Wahl mehr als 4 Monate beträgt, eine Ergänzungswahl innerhalb dieser Gruppe statt (§ 26 Abs. 1–3 WOTHD).

Wahlvorstand – Wahlausschuß

Die Verhandlungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses sind öffentlich. Die Sitzungstermine, Sitzungsniederschriften sowie sonstige Verlautbarungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses werden durch Aushang am Schwarzen Brett des Wahlamtes (Audimax) öffentlich bekanntgemacht (§ 5 Abs. 6 WOTHD).

Geschäftsstelle des Wahlvorstandes/Wahlausschusses ist das

Wahlamt der
Technischen Hochschule Darmstadt,
Hochschulstr. 1, R. 11/120
Geschäftszeit: 9–12 und 14–16 Uhr,
Tel.: 16 36 28

Darmstadt, den 09. Okt. 1996

Der Wahlvorstand
R. Apfelbach W. Hauger M. Antoni

Der Wahlausschuß
S. Markmann U. Franke

Konvent Gruppe III – Studenten

Liste 1 – Internationale Liste (IL)

Es kandidieren:

J.-C. Zadi Gnaly	FB 16
Ercan Ayboga	13
L.-Imdat Nebioglu	16
Aydin Kaya	16

Liste 2 – Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir, die Mitglieder der UDS, sind ein Zusammenschluß engagierter, kompetenter und parteiunabhängiger Studenten verschiedener Fachbereiche. Seit über zwanzig Jahren leistet die UDS konstruktive Arbeit im Konvent der TH Darmstadt. Hierdurch ist es uns möglich, die Interessen der Studenten mit einer kontinuierlichen Arbeit zu vertreten. Gerade im Konvent kommt es auf eine gute Kommunikation zwischen den verschiedenen vertretenen Gruppen an, damit in konstruktivem Miteinander Entscheidungen getroffen werden können, die im Sinne der Mehrheit der Studenten und zu deren Wohl wirken. Wir betreiben **Hochschulpolitik von Studenten für Studenten**. In diesem Sinne fordern wir im Konvent der THD:

1. Sinnvolle Verkürzung der Studienzeiten durch:
 - a) Entrümpelung und Neuorganisation der Prüfungsordnungen,
 - b) Flexibilität der Prüfungen (Freischußregelungen, häufigere Prüfungstermine,...) und
 - c) verbesserte Studien- und Arbeitsbedingungen

2. Entschlackung der Hochschulverwaltung.

In Zeiten knapper Mittel ist es erforderlich die Ressourcen der Hochschule auf deren Kernkompetenzen zu bündeln, und zwar auf Forschung und Lehre.

3. Bessere Ausstattung der Institute und Bibliotheken, Erweiterung der öffentlich zugänglichen Computerpools.

4. Viertelparität in allen Gremien, damit Studenten gleichberechtigt an allen hochschulrelevanten Entscheidungen beteiligt sind.

In den verschiedenen Gremien, wie dem Konvent und den ständigen Ausschüssen, bemühen wir uns, auf sachlicher Ebene mit allen beteiligten Interessengruppen zusammenzuarbeiten, um möglichst viel für **alle Studenten** zu erreichen.

Zu diesem Zweck sind wir **unabhängig**:

- unabhängig von politischen Parteien, ihren Programmen und ihren Geldern!
- unabhängig von starren Ideologien, die den Blick auf sinnvolle Problemlösungen verstellen oder diese aufgrund von fremdbestimmten Selbstverständnissen verbieten!

Die UDS ist eine der ältesten hochschulpolitischen Gruppen an der Technischen Hochschule Darmstadt und hat daher bereits viel Erfahrung sammeln können, die sie kontinuierlich für die Belange der Studenten einsetzt. Gerade im Konvent ist Kontinuität ein entscheidender Faktor, für den sich die UDS einsetzt.

Mit unserer Forderung, rechte und linke Ideologie durch Vernunft zu ersetzen, stellt sich die UDS zur Wahl zum Konvent der THD.

UDS wählen heißt, sich für eine unabhängige, sachliche und konstruktive Arbeit in der Hochschulpolitik zu entscheiden, denn bekannt ist:

Nur die Milch macht's!!!

Frank Holzer, FB 1

Es kandidieren:

Frank Hoffmann	FB 16
Alexander Rüstig	16
Katja Goedecke	16
Achaz v. d. Schulenburg	16
Felix Matthias	1
Ralph Lebek	13
Armin Gaiser	16
Oliver Cullmann	20
Frank Holzer	1

Liste 3 – Jusos und Unabhängige

Es kandidieren:

Dirk Menne	FB 13
Martina Maisel	10
Markus Theile	1
Rolf Langsdorf	4
Jens Eichler	21
Christiane Wolter	3
Markus Wolf	16
Matthias Stein	1
Hermann Berg	4

Liste 4 – Liberale Studenten Darmstadt

LSD für alle.

LSD für den Idealisten – Wir glauben an die Eigenverantwortung der Studenten und fordern größere Mitspracherechte in der Hochschule.

LSD für den Realisten – Wir machen Politik, die Hand und Fuß hat. Unsere Sachentscheidungen sind realitätsfähig.

LSD für den Optimisten – Wir engagieren uns auch dort, wo Studenten noch nicht mitreden dürfen.

LSD für den Engagierten – Wir geben der Zukunft Perspektive und setzen uns für eine leistungsfähige Hochschule ein.

LSD für den Pessimisten – Wir sind auch nicht schlechter als die anderen.

LSD für den Optimisten – Für mehr Frauen an der Hochschule.

LSD für alle – liberale Hochschulpolitik bedeutet für uns den Einsatz für Themen, die alle Studenten angehen. Wir treten daher entschieden gegen weitere Streichungen in der staatlichen Hochschulfinanzierung ein und fordern bessere Verwaltung der vorhandenen Gelder.

Wir werden uns aktiv für die externe Prüfung der Wirtschaftsbetriebe des Studentenwerkes etwa im Rahmen einer Studienarbeit einsetzen. Besonders die Finanzierbarkeit der Mensa scheint uns auf Dauer nicht ohne eine grundlegende Reform oder eine Erhöhung der Semesterbeiträge möglich.

Wir lehnen die Einführung von Studiengebühren, offen oder über eine Erhöhung der Semesterbeiträge und Prüfungsgebühren ab, da wir glauben, daß die Grenze der finanziellen Belastbarkeit vieler Studenten bereits erreicht ist und wir die Notwendigkeit der Finanzierung des Studiums durch Erwerbstätigkeit nicht für zumutbar halten.

Für dringend nötig halten wir die Erprobung zusätzlicher Finanzierungskonzepte und eine engere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, dafür sind unter anderem rechtliche Erleichterungen bei der Anwerbung von Drittmitteln aus der Wirtschaft nötig.

Ferner wollen wir eine höhere Leistungsfähigkeit der Hochschule erreichen. Die Mittel dafür sind:

- institutionalisierte Bewertung der Lehre durch die Studenten
- Schaffung weiterer PC-Kapazitäten
- Verpflichtung der Fachbereiche zur Erstellung kommentierter Vorlesungsverzeichnisse
- bessere Ausstattung der Bibliotheken
- Flexibilisierung der Anerkennung von an anderen Hochschulen im In- und Ausland geprüften Studienleistungen.

Darum geh zur Wahl. **LSD für alle.**

Sandra Da Campo, FB 1

Es kandidieren:

Marc Böttcher	FB 13
Stefan Kohn	1
Jan Malmendier	1
Sandra Da Campo	1
Claudia Zimmer	1
Dietrich Glas	1
Christoph Weimer	7
Peter Engemann	1
Carsten Vogt	1
Ralf Türke	1
Jochen Schaufelle	1

Marko Horn	FB 1
Christina Schempp	3
Thorsten Kretschmer	1
Oliver Weiß	1

Liste 5 – Fachwerk

Die Hochschule ist eine Institution mit gesellschaftlicher Verantwortung. Sie steht im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen, die mit unterschiedlicher Intensität an sie herangetragen werden. Die Hochschule untersteht nicht nur dem Staat, sondern regelt ihre Angelegenheiten (in bestimmten Grenzen) autonom im Rahmen der sogenannten Hochschulsebstverwaltung. In diesem durch Gremien gekennzeichneten System werden wichtige Entscheidungen für die Entwicklungsrichtung getroffen. Dieser Diskussionsprozeß ist – trotz aller Kritik an den Mehrheitsverhältnissen zwischen den Statusgruppen (Studis, Prof^s, WiMis, SoMis) – prinzipiell demokratisch organisiert und bietet auch uns Studierenden Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Hochschule.

Es macht Sinn, diese Möglichkeiten zur Einmischung und Mitarbeit zu nutzen – das haben unsere Erfahrungen in den vergangenen Jahren gezeigt. Auch wenn die Arbeit in Konvent, Ständigen Ausschüssen und Senat oft eine mühsame ist, wäre es fatal, diese Chance zur ansatzweisen Durchsetzung einer „basisorientierten“ Hochschuldemokratie ungenutzt zu lassen.

Wir wollen uns in diesem Rahmen weiter einsetzen

- für Studienordnungen,
 - die auf Beratung und Orientierung statt Zwang setzen
 - die Freiräume für Wahlmöglichkeiten und somit für individuelle Interessenschwerpunkte bieten
 - die fachübergreifende Thematiken auch als solche behandeln

für eine Technische Universität Darmstadt (so soll sie nach eigenem Wunsch demnächst heißen),

- die ihren Namen verdient
- und ein breites, vernetztes Fächerspektrum
- und damit eine große Bildungsbreite anbietet.

FACHWERK wählen heißt sich einmischen! Unterstützt uns im Kampf für eine freie, demokratisch organisierte Universität!

Christian Hölzel, FB 2

Es kandidieren:

Ulrich Franke	FB 6
Agnes Diller	4
Christian Hölzel	2
Marcus Gottsleben	4
Dieter Baumann	2
Martin Klausch	4
Andreas Klärner	2
Alexander Rohr	4
Christof Meueler	2

Susanne Schuckmann	FB 3
Thilo Klinger	4
M. A. Harald Hellweg-Mahrt	2

Liste 6 – RCDS und Unabhängige

Ideen statt Ideologien

Der Konvent ist das Hochschulgremium, in dem alle Gruppen der Hochschule vertreten sind. Er wählt die Mitglieder, die neben den Dekanen in den Senat zu entsenden sind, und besetzt alle Ausschüsse. Er ist somit eines der wichtigsten Organe der Hochschulsebstverwaltung.

Im Konvent, Senat und den Ausschüssen haben die Professoren die absolute Mehrheit. Die Folge ist, daß nur der, der in der Lage ist mit ihnen konstruktiv zusammenzuarbeiten, seine Vorstellungen durchsetzen kann. Der RCDS setzt sich dabei für die Belange aller Studenten ein, da er bereit ist auch auf die Ideen anderer einzugehen. Dies ist gerade in der jetzigen Zeit notwendig, da der Hochschule mehr und mehr Mittel gekürzt werden und das Ministerium für Wissenschaft und Kunst über die Schließung ganzer Fachbereiche nachdenkt. In einer solchen Zeit wird nur der, der Kompromisse schließen kann und **Ideen statt Ideologien** einbringt, in der Lage sein etwas zu erreichen.

Die Arbeit im Konvent, Senat und den Unterausschüssen gibt uns die Möglichkeit unsere Ideen zum Erscheinungsbild der Hochschule mit einzubringen, so haben wir mit anderen Gruppen gemeinsam verhindern können, daß die Anzahl der Wahltag von vier auf zwei verringert wird.

Unsere Vertreter im Senat und den ständigen Ausschüssen (1) für „Lehr- und Studienangelegenheiten“ und (2) für „Organisationsfragen, Angelegenheiten der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses“ ermöglichen es uns aber auch Informationen aus erster Hand (z. B. aus den Berichten des Präsidenten) über alles das zu bekommen, was uns Studenten betrifft und ermöglicht es dem RCDS etwas zu tun bevor es zu spät ist.

Deshalb brauchen wir eure Stimme für den RCDS. Damit wir auch in Zukunft eine Hochschule haben, an der das Studieren noch Sinn macht.

Daniel Muth, FB1

Es kandidieren:

Daniel Nicolas Muth	FB 1
Xenia Lydia Goes	13
Sven Markmann	16
Markus Dehler	1
Peter Plöger	16
Andreas Giese	2
Wolfgang Dörner	1
Holger Nawrath	13
Roland Dimbath	18
Gabriela Moga	1
Jörg Brill	13
Oliver Schmidt	10
Jochen Fortner	1
Bodo Junge	16
Ulrich Baade	13

Studentenparlament (StuPa)

Liste 1 – LSD – Liberale Studenten Darmstadt

Seit 13 Jahren engagieren sich die **Liberale Studenten Darmstadt**, kurz LSD, in der Hochschulpolitik. Ob im Konvent, in der Ausschussarbeit oder eben im Studentenparlament. Wir wollen keine ideologischen Diskussionen führen und „bei einer Tasse Tee die Sache mal durchquatschen, um der Lösung ein Stück weit näher zu kommen“. Vielmehr bringen wir konkrete Konzepte zur Lösung aktueller, hochschulpolitischer Problemstellungen. Im vergangenen Jahr haben wir uns verstärkt mit den folgenden Themen beschäftigt, die wir auch in der nächsten Legislaturperiode weiter verfolgen werden:

– Mensa

Die Tatsache, daß das Land Hessen im Haushalt '97 insgesamt 14 Mio. DM weniger für die hessischen Studentenwerke vorsieht, und dem Darmstädter Studentenwerk somit im nächsten Jahr 2.800.000 DM fehlen werden, wird die Situation der Mensa Lichtweise, insbesondere aber die der Mensa Stadtmitte drastisch verschärfen. Eine weitere Kürzung der Essens-Subventionen scheint unvermeidbar zu sein. Aber dieser umverteilenden Löcherwirtschaft kann auf Dauer nur mit wirtschaftlich vernünftigen Konzepten ein Ende bereitet werden. Denn das Problem, daß der starre Hochschulapparat an seiner eigenen Verwaltung und MiBwirtschaft erstickt, darf nicht ungelöst auf die Studenten abgewälzt werden. Deshalb ist eine grundlegende wirtschaftliche Reform der Mensen unerlässlich.

– Evaluation der Lehre

Was in Schleswig-Holstein schon seit einigen Semestern und in den USA schon seit vielen Jahren möglich ist, wollen wir nun auch für Darmstadt durchsetzen: Wir wollen, daß wir, die Studentinnen und Studenten, unsere Professoren und ihre Vorlesungen bewerten können. So könnten hochschulinterne Rankings erstellt werden, die es uns, insbesondere im Hauptstudium, ermöglichen, den besten Professor für ein bestimmtes Fach auszuwählen. Aber auch die Professoren könnten von dieser Bewertung der Lehre profitieren: Die Professorenzeugnisse könnten ihnen die oft fehlende Resonanz der Studierenden ersetzen. Die Professoren könnten so feststellen, wie ihre Vorlesungen verstanden wurden und wie die Studentinnen und Studenten ihre pädagogischen Fähigkeiten einschätzen. Deshalb müssen endlich regelmäßige, großange-

legte Befragungen der Studenten den Grundstein für hochschulinterne Professoren-Rankings bilden.

– Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse

Was im Grundstudium kaum als Mangel erkannt wird, kann im Hauptstudium schon zum Problem werden, das unter Umständen auch Semester kostet. Bisher war es den Fachbereichen überlassen, kommentierte Vorlesungsverzeichnisse ihres Bereichs zu erstellen. Doch diese decken meist nicht alle Vorlesungen ab und enthalten zum Teil nur unvollständige Angaben über Inhalt, Zielsetzung und zu lesende Literatur einzelner Vorlesungen und Seminare. Deshalb braucht die TH Darmstadt endlich ein vollständiges, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis.

– Einrichtung weiterer PC-Pools

Im vielzitierten Computerzeitalter sollten gerade die Hochschulen die Möglichkeit bieten, den Umgang mit dem Internet und seinen vielfältigen Funktionen zu erlernen. Deshalb ist es unerlässlich, weitere PC-Pools einzurichten, die für jeden Studenten, möglichst rund um die Uhr, freien Zugang zum Internet bieten und nicht ständig von Hochschulveranstaltungen belegt sind.

Wenn Ihr bei den Hochschulwahlen Euer Kreuz also für die **LSD, Liberale Studenten Darmstadt**, macht, können wir alle politischen Hebel in Bewegung setzen, um diese Probleme für Euch zu lösen. **LSD – Zurück zur Vernunft! !**

Claudia Zimmer, FB I

Es kandidieren:

Jochen Schaufefe	FB I
Marko Horn	1
Peter Engemann	1
Thorsten Kretschmer	1
Marc Böttcher	13
Claudia Zimmer	1
Dietrich Glas	1
Sandra Da Campo	1
Jan Malmendier	1
Stefan Kohn	1
Oliver Weiß	1
Carsten Vogt	1
Christoph Weimer	7
Ralf Türke	1
Christina Schempp	3

Liste 2 – FACHWERK

Die Gruppe FACHWERK betätigt sich seit fünf Jahren in der Selbstverwaltung von Hochschule und Studierendenschaft.

FACHWERK hat kein Grundsatzprogramm und ist weder organisatorisch noch inhaltlich mit einer Partei verbunden. Für die vielfältigen Ausgangspostionen und politischen Ansätze, die die an FACHWERK Beteiligten einbringen, gibt es jedoch eine gemeinsame Basis - und die wird in der konkreten FACHWERK-

Politik immer wieder deutlich! In aller Kürze:

Für freies Studieren – ohne ständigen Prüfungsdruck!

Für Chancengleichheit im Bildungssystem – das Recht auf Bildung muß sichergestellt werden!

Für entgeltfreie Bildung – gegen Studiengebühren!

Für wirksame finanzielle Förderung der Studierenden

Für Zusammenarbeit mit allen, die vom Sozialabbau betroffen sind

Für eine Wende in der Verkehrspolitik – Ausbau des öffentlichen Verkehrs und Verkehrsvermeidung

Für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen und deshalb für eine kritische Auseinandersetzung mit Technologie

Für Frauen-Förderung – gegen Benachteiligung und Sexismus!

Für internationale Solidarität – gegen Rassismus, Faschismus und Militarismus

Für partizipatorische Demokratie – gegen autoritäre Gesellschaftskonzepte

Wir sind keine Standort-Propheten oder Sachzwang-Verwalter. Für uns stellt eine Hochschule kein Sieb dar, durch das nur die angeblich Besten durchkommen. Dagegen wollen wir kämpfen mit einer lustvollen Politik für Hochschule und Gesellschaft. Mitmachen heißt Mitlachen!

Christian Hölzel, FB2

Es kandidieren:

Susanne Schuckmann	FB 3
Jürgen Wald	13
Martin Klausch	4
Christian Hölzel	2
Gunter Kramp	20
Marcus Gottsleben	4
Darwish Mustafa Mostafa	2
Christian Weßling	16
Michael Enderlein	2
Matthias Englert	5
Gerald Neubauer	3
Daniel Rybski	16
Thilo Klinger	4
M. A. Harald Hellweg-Mahrt	2
Andreas Winning	4
Andreas Klärner	2
Dieter Baumann	2
Christof Meueler	2
Agnes Diller	4

Liste 3 – Jusos & Unabhängige

Seit vielen Jahren gestaltet die Juso-Hochschulgruppe aktiv Hochschulpolitik an der THD. Wir möchten nun über einige, immer wieder gestellte, drängende Fragen dieser Zeit Klarheit schaffen, von dem berichten was wir in der vergangenen Legislaturperiode erreicht haben, und was wir gedenken umzusetzen.

Wer wir denn eigentlich sind werden wir oft gefragt. Nein, wir sind nicht der Ring an der Hand einer großen Vaterpartei und

auch nicht die Vertreter des Sozialismus mit menschlichem Antlitz. Wir sind Studierende, denen nicht alles im (hochschul-) politischen Alltag gleichgültig ist. Wir nutzen die den Studierenden zustehenden Rechte der Mitbestimmung und der Selbstverwaltung zur Verbesserung der Studienbedingungen aller.

Wer bei uns mitmacht ist eine ebenso oft gestellte Frage. Jeder, dem sozialdemokratische Ideen wichtig sind. Das sind zum einen Menschen, die sich über die Ebene der Hochschule hinaus politisch engagieren, zum anderen sind es Menschen, die unseren Ideen nahestehen, ihr Engagement aber auf die Hochschule konzentrieren möchten. Die Mitarbeit in der Juso-Hochschulgruppe ist daher an keine weitere Mitgliedschaft gebunden.

Um zu zeigen, wo wir aktiv sind, wird nun im folgenden über das berichtet, welche Themen uns als besonders wichtig erscheinen und wo wir handeln wollen, greifen wir Das Thema Bafög und Hochschulpolitik heraus.

Die zunehmend schärfer werdende Sparpolitik unserer Bundes- und Landesregierung zeigt sich besonders in der Sozialpolitik und Bildungspolitik. Wieder einmal werden die Löcher in den Kassen zu Lasten der sozial schlechtergestellten BürgerInnen gestopft.

Die Studierenden, von Natur aus mit einem kleinem Geldbeutel ausgestattet, spüren das insbesondere beim Bafög. Inzwischen investiert der Bund beim Bafög wieder soviel Mittel in seinen Nachwuchs wie er es bereits 1980 getan hat, allerdings wurden damals die Studierenden in den fünf neuen Bundesländern noch nicht unterstützt.

Stets wurden am Bundesausbildungsförderungsgesetz kleine aber entscheidende Änderungen vorgenommen, die viele Studierende ihre Förderung kosten kann. In den meisten Fällen reichten die Informationen über das Gesetz und dessen Handhabung durch die Bafög-Ämter aus um die Zahlungen des Amtes weiterfließen zu lassen. Wir versuchen seit mehreren Jahren mit der Bafög-Beratung des AStA-Sozialreferats diese Informationen zu geben, und setzen uns bei problematischeren Fällen in Ausschüssen für Euch ein. Jetzt aber versucht man mit der Umstellung des Bafög auf ein Bankenmodell viele, an einem Studium Interessierte, von einem Studium abzuschrecken, sofern sie das Studium nicht durch ihre Eltern finanziert bekommen. Dies kommt einem sozialen NC gleich. Eine Forderung nach einer vernünftigen Studienfinanzierung, die von der breiten Masse der Studierenden getragen wird muß also her. Diese kann aber nur in einer breiten Diskussion entstehen. Grundlagen dieser Diskussion sind die Begriffe Verteilungsgerechtigkeit, Elternunabhängigkeit, Leistungsabhängigkeit, Kostenbewußtsein. Dies sind nur Stichworte über die eine Diskussion folgen muß.

Es folgen nun einige Anmerkungen zum Thema Hochschulpolitik. Den Politotext-Untertitel finden sie auf Tafel ...

Hochschulpolitik findet nicht statt – natürlich findet Hochschulpolitik statt, nur eben nicht bewußt – oder habt Ihr bei der Wahl Eures Studienortes und -Faches daran gedacht, daß diese Aktivität als Gradmesser der Wichtigkeit von Standort und Fach und daraus folgend für die Höhe finanzieller Zuwendungen dienen kann? Oder habt Ihr schon einmal darüber nachgedacht, ob die (im Gegensatz zum wissenschaftlichen Ruf) wenig ausgeprägte didaktische Qualifikation mancher ProfessorInnen etwas mit der Machtverteilung in der sie berufenden Kommission zu tun haben könnte.

Wir setzen uns für ein größeres Gewicht der studentischen Interessenvertretung in Berufungskommissionen und anderen Gremien ein.

Hochschulpolitik ist die Möglichkeit des Versuchs, institutionalisiert eigene Interessen als studierendes Mitglied der Gesellschaft zu artikulieren, was zwar ohne Einzwängung in eine äußere Form auch ginge, dann aber die eigene Initiative erfordern würde und also nur unnötige Aktivierung einer größeren Zahl von grauen Zellen hervorriefe.

Scheinbar ist aber genau die institutionalisierte Form es, die viele abschreckt, denn die Zahl derjenigen, die sich engagieren, läßt in ähnlichem Maße nach wie die derer, die sie wählen.

Ein besonderes Anliegen ist es uns deshalb unsere Politik öffentlich zu machen. Dies geschieht durch Publikationen wie dem Pink Panther, durch Veranstaltungen wie unseren regelmäßigen Treffen oder Podiumsdiskussionen zu Schwerpunktthemen und durch Gespräche inner- und außerhalb der Hochschule. Wir möchten damit Menschen mit Hochschule über den reinen Lernaspekt hinaus interessieren und zur Wahrnehmung eigener Themen anregen.

Hochschulpolitik ist die Plattform des Diskurses zwischen Betroffenen, die die Gegebenheiten genau kennen und Utopien entwickeln, jedoch nur sehr begrenzte Möglichkeiten zu deren Realisierung besitzen. Alimentierten, die den Gegebenheiten noch nahe sind und auch Gestaltungsmöglichkeiten besitzen, eigene Utopien aber verloren haben und sich denen der Betroffenen nicht anschließen wollen und Machern, die selbst die Spielregeln bestimmen und Utopien entwickeln, die Gegebenheiten aber nur noch in vager Erinnerung haben, und deren Utopien folglich an den tatsächlichen Problemen vorbeigehen.

Studierende, ProfessorInnen und PolitikerInnen stehen also in der Diskussion, obgleich diese Diskussion (ganz speziell die um eine Hochschulstrukturreform) auf Politikerseite bisweilen autistische Züge annimmt. Da werden Modelle ausgepackt, die schon längst abgehandelt

schieden und von professoraler Seite wird kräftig unterstützt, was den Lehrkörper unangetastet läßt und sich auf die Studierenden konzentriert.

Wir arbeiten dafür, daß die berechtigten Forderungen derjenigen Berücksichtigung finden, bei denen sich letztlich jede Änderung bestehender Verhältnisse auswirken wird; den Studierenden.

Zu guter Letzt. Solltet Ihr Interesse an unserer Arbeit haben, dann schaut doch mal rein. Unser Anschlagbrett im alten Hauptgebäude (gegenüber Raum 11/23) hält Euch auf dem laufenden.

Ach ja, bevor wir es vergessen: Es sind Wahlen!

Gebt den Jusos & Unabhängigen Eure Stimme!

Ralf Höllmann, FB 1

Es kandidieren:

Christiane Wolter	FB 3
Dirk Menne	13
Anja Göbel	2
Erik Lenhard	1
Jens Eichler	21
Rolf Isangsdorf	4
Christoph Gomoll	13
Eduard Czura	13
Martina Maisel	10
Markus Theile	1
Markus Wolf	16
Hermann Berg	4
Matthias Stein	1
Barbara Lücke	2

Liste 4 – RCDS und Unabhängige Ideen statt Ideologien

Es ist wieder soweit: Die Hochschulwahl steht vor der Tür. Viele Studenten fragen sich, warum sie eigentlich ihre Stimme abgeben sollen. Es war noch nie so einfach, wie in diesem Jahr, darauf Antworten zu geben:

Wir wollen in diesem Artikel wichtige Probleme aufzeigen und unsere Lösungsideen darstellen.

Alles was wir für die Darmstädter Studentenschaft fordern, muß natürlich auch verwirklicht werden. Dafür ist der AStA der TH mitverantwortlich. Leider macht er bisher kaum Gebrauch von seinen Möglichkeiten. Bei der Hochschulwahl geht es darum, einen AStA zu wählen, der sich als Vertreter der Studentenschaft fühlt, eine Serviceorganisation, deren Aufgabe es ist, ideologiefrei an der Verbesserung der Studien- und Lebensbedingungen der hier Studierenden zu arbeiten!

Das bedeutet konkret:

– Es geht um eine effizientere Gestaltung von Hochschule. Vorlesungen, Übungen und Seminare müssen sich an den Bedürfnissen der Studenten orientieren. Veranstaltungen müssen verständlich und ebenso studien- wie praxisorientiert sein. Den Professoren muß klar

sein, daß ihre Hauptaufgabe die Ausbildung der Studenten ist. Forschungsarbeit ist wichtig, solange Studenten dabei nicht lästige Nebenaufgabe und Belastung sind!

Dies bedeutet, strukturelle Veränderungen an der THD durchzusetzen. Wie die vergangenen Jahre, insbesondere der Umgang mit der Studienstrukturreform, gezeigt haben, kann hierbei auf die Reformwilligkeit der Hochschulverwaltung nicht gesetzt werden. Es sind konsequentes Auftreten von Bund und Land gefordert. Gemeint ist die Mittelzuteilung durch Bund und Land sowie die Verteilung dieser Mittel innerhalb der Hochschule. Der Globalhaushalt ist ein guter Ansatz, kann aber nicht greifen, solange die verkrusteten Strukturen weiterbestehen. Es muß von außen Druck auf die Hochschule ausgeübt werden, die Mittel leistungs- und erfolgsorientiert zu verwenden. Gute Lehrveranstaltungen, effizienter Mitteleinsatz, erfolgreiche Forschung und flexible Verwaltung müssen belohnt werden. Der AStA ist verpflichtet seine Möglichkeiten zu nutzen, um Einfluß zu nehmen. Ideologien sind fehl am Platze. Wir brauchen um realistische Politik!

- Es geht um eine verbesserte Ausstattung der Hochschule! Wir brauchen eine Ausrüstung von Bibliotheken, Labors und des Rechenzentrums, die den studentischen Bedürfnissen angepaßt ist. Es kann nicht sein, daß Studien- und Seminararbeiten an fehlenden Arbeitsmöglichkeiten und -plätzen scheitern. Eine kostenlose Anbindung aller Wohnheime an das Internet sollte selbstverständlich sein. Die Mittel hierfür müssen in anderen Bereichen freigemacht werden. Die Verwaltung muß verkleinert und gestrafft werden. Abteilungen können aufgelöst und deren Aufgaben an private Unternehmen geleitet werden.

Wichtig ist, weitere Mittel, wie DFG-Gelder und Sondermittel von Bund und Land zur Modernisierung der THD, zu erwerben. Die Uni Karlsruhe bekommt, obwohl in etwa gleich groß, mehr als doppelt so viel Gelder aus DFG-Töpfen als die THD.

- Es geht um ein transparenteres Studium. Große Teile des Studiums schlägt sich der durchschnittliche Student mit der Organisation seines Studiums herum. Prüfungstermine und Seminare werden unflexibel angeboten. Studienpläne sind zu umfangreich und werden oft den Anforderungen der Arbeitswelt nicht mehr gerecht. Rechtzeitig eine passende Studien- oder Diplomarbeit mit der entsprechenden Betreuung zu bekommen ist eine häufig unlösbare Aufgabe. Auslandsaufenthalte enden regelmäßig mit einem Kampf um Prüfungsanerkennung. Die so entstandene Verlängerung des Studiums frustriert

und bringt große Nachteile auf dem internationalen Arbeitsmarkt mit sich.

Die Studienpläne müssen entschlackt und modernisiert werden. Den Professoren und Assistenten muß klar gemacht werden, daß sie für die Studenten da sind, nicht umgekehrt.

- Es geht um Geld! Es geht um den vernünftigen, sparsamen Umgang mit Eurem Semesterbeiträgen! Wie der jüngste Haushalt zeigt, ist es dem AStA wieder nicht gelungen mit seinen Mitteln sinnvoll zu wirtschaften. Fast 17000 DM Verluste allein im AStA-Laden zeigen, daß die Fraktionen, die den derzeitigen AStA stellen (Fachwerk, Jusos und IL) es nicht verstehen sparsam mit Eurem Geld umzugehen. Der AStA muß sich darauf besinnen, daß er die studentischen Belange zu vertreten hat und nicht dazu da ist, irgendwelche Weltanschauungen zu propagieren. Aktionen in fernen Ländern bringen uns an der THD wenig.

Ein von uns gestellter AStA sähe seine Hauptaufgabe darin, sich in den entsprechenden Gremien für konkrete Verbesserungen der Studiensituation einzusetzen. Information der Studenten ist ebenso wichtig, wie auf spezielle Probleme der Studentenschaft einzugehen.

- Es geht um einen attraktiven Hochschulstandort. Die Stadt Darmstadt muß begreifen, daß sie eine Hochschulstadt ist. Das bedeutet, daß sie dafür zu sorgen hat, ihr Freizeitangebot zu verbreitern und ihre Infrastruktur den Anforderungen der Studentinnen und Studenten anzupassen.

Eine direkte Busverbindung von der TH-Stadtmitte zur LiWi, Park&Ride Plätze, Parkplätze, Verlängerung der Sperrstunde und ein studentisches Kulturleben sind nur einige Beispiele, wofür sich ein RCDS-AStA bei der Stadt einsetzen wird. Vor allem aber muß Darmstadt endlich seiner Hochschule helfen, ihren guten Ruf zu erhalten, indem es in Zusammenarbeit mit derselben für zeitgemäße Ausstattung an Geräten und Gebäuden beiträgt. Nicht zuletzt ist es Darmstadt selbst, das von seiner Hochschule profitiert.

- Ein RCDS-AStA wird sich dafür einsetzen, landes- und bundesweit eine starke studentische Interessenvertretung aus ASten und Hochschulen zu schaffen. Ohne eine solche einheitliche werden studentische Interessen auch weiterhin stiefmütterlich behandelt werden. So werden wir immer wieder Opfer von Sparmaßnahmen.

Für die kommende Wahlperiode bedeuten diese Politik:

- gegen Studiengebühren
- gegen Bafög-Verzinsung

- gegen Mittelkürzungen bei Hochschule und Studentenwerk
- gegen Erhöhung der Semesterbeiträge
- gegen ideologische Scheuklappen
- für ein lebendiges Campusleben
- für eine bessere Ausstattung der THD
- für bessere Betreuung der Studenten
- für bessere Beratung durch den AStA (Bafög, Wohnungssuche, Rechtsfragen, Praktika, Studienprobleme)
- für schnellere, genauere Information der Studentenschaft
- für mehr Einfluß der Studenten auf die AStA-Politik

Wir wollen einen AStA schaffen, der sich auf seine Kernbereiche beschränkt und seine finanziellen Mittel sowie sein politisches Gewicht für studentische Interessen innerhalb und außerhalb der Uni sowie für ein studentenorientiertes Serviceangebot einsetzt.

Ein AStA, der seine Aufgabe in der Verwirklichung fragwürdiger Ideologien sieht und dabei nicht davor zurückschreckt, sein Büro von Chaoten besetzen zu lassen, willenlos Gelder zu vergeuden, und andersdenkende Studenten in ihrem Engagement an der Hochschule auszugrenzen, ist nicht in der Lage die gravierenden Probleme an der THD bewältigen zu helfen. Noch weniger wird es ihm gelingen den Studenten das Gewicht zu verleihen, das sie haben könnten.

Die aktuellen Probleme, wie die Kürzungen der Mensazuschüsse und die Kürzungen des Bafög, die mangelnden Mittel unserer Hochschule, ihre strukturellen Probleme, zusammenfassend gesagt, die beklagenswerte Studiensituation an der THD, verlangen einen AStA, der entschieden und geschlossen auftritt. Kreative, pragmatische Vertretung Eurer Interessen sind unser Ziel. Um dies zu erreichen brauchen wir Deine Unterstützung. Die Hochschulwahl ist die Möglichkeit etwas zu ändern. Nutze diese Möglichkeit!

RCDS - Ideen statt Ideologien

Roland Dimbath FB 18

Es kandidieren:

Gabriela Moga	FB 1
Peter Plöger	16
Xenia Goes	13
Roland Dimbath	18
Holger Nawrath	13
Andreas Giese	2
Wolfgang Dörner	1
Oliver Schmidt	10
Jörg Brill	13
Markus Dehler	1
Andreas Form	1
Bodo Junge	16
Daniel Nicolas Muth	1
Ulrich Baade	13
Alexander Veith	18
Frank Kromer	5
Christian Linhart	1
Jochen Fortner	1
Marc Antoni	1

Liste 5 – Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir, die Mitglieder der UDS, sind ein Zusammenschluß engagierter, kompetenter und parteiunabhängiger Studenten verschiedener Fachbereiche. Seit über zwanzig Jahren leistet die UDS konstruktive Arbeit im Studentenparlament der TH Darmstadt. Hierdurch ist es uns möglich, die Interessen der Studenten mit einer kontinuierlichen Arbeit zu vertreten.

Wir betreiben **Hochschulpolitik von Studenten für Studenten**. In diesem Sinne fordern wir im Konvent der THD:

1. Sinnvolle Verkürzung der Studienzeiten durch:

- Entrümpelung und Neuorganisation der Prüfungsordnungen,
- Flexibilität der Prüfungen (Freischieberegeln, häufigere Prüfungstermine,...) und
- verbesserte Studien- und Arbeitsbedingungen

2. Abschaffung des allgemeinpolitischen Mandats.

Aufgabe des AStA und des Studentenparlaments ist es, die wichtigen Anliegen der Studenten auf allen Gebieten der Hochschulpolitik zu vertreten. Die Diskussion der allgemeinen Weltpolitik soll den dafür zuständigen Institutionen und Gremien überlassen werden.

3. Bessere Ausstattung der Institute und Bibliotheken, Erweiterung der öffentlich zugänglichen Computerpools und Ausweitung der Sprachkursangebote.

Nur so können den Studenten die erforderlichen Kenntnisse und das Handwerkszeug für die Zukunft vermittelt werden.

4. Sinnvolle Verwendung der studentischen Semesterbeiträge.

Die studentischen Beiträge dürfen nicht in dunklen Kanälen für obskure Ziele verschwinden. Wir fordern einen transparenten Haushalt und eine persönliche Verantwortung der Amtsträger.

5. Höhere BAföG-Sätze und die Schaffung preisgünstigen studentischen Wohnraumes sind die Voraussetzung für ein effektives Studieren.

Wir sehen unsere Aufgabe in der sinnvollen und objektiven Vertretung dieser studentischen Interessen. Nur durch ein gezieltes Miteinander, nicht durch ein chaotisches Gegeneinander und wechselseitiges Blockieren, kann das Beste für uns Studenten erreicht werden. Die ständigen ideologischen Querelen lehnen wir ab. Die UDS handelt und entscheidet, unabhängig von parteipolitischen Vorstellungen, **im Sinne aller Studenten**.

Aus diesem Grund stellt sich die UDS zur Wahl für das Studentenparlament der Technischen Hochschule Darmstadt.

Geh' zur Wahl und gib Deine Stimme der UDS, denn:

Nur die Milch macht's!!!

Frank Holzer, FB 1

Es kandidieren:

Alexander Rüstig	FB 16
Frank Hoffmann	16
Katja Goedecke	16
Achaz v. d. Schulenburg	16
Felix Matthias	16
Ralph Lebek	13
Armin Gaiser	16
Oliver Cullmann	20
Frank Holzer	1

Liste 6 – VORWÄRTS

Visionär

Offen

Realitätsnah

Wählbar

Amotional

Reizvoll

Atendurstig

Sachorientiert

Wer wir sind:

Wir sind Studenten, hinter denen keine einseitig-parteilich geprägten Organisationen stehen und die gerade deshalb mit gesundem Menschenverstand und einer großen Lernbereitschaft die Interessen der Studentenschaft wahrnehmen wollen.

Wir vertreten eine freiheitliche, demokratische Grundhaltung und sind durch die in unserer Gruppe vertretene Meinungsvielfalt überparteilich und unabhängig.

Was wir zum Beispiel wollen:

- Wir wollen, daß die Studentenbeiträge effizient für die Studenten genutzt werden und nicht für ideologische Zwecke oder zugunsten weniger, soziale Unterstützung ausgenommen.
- Wir wollen, daß auch in Zukunft Studierwillige studieren können, ohne von den Eltern abhängig oder nach dem Studium hoch verschuldet zu sein. Eine so wichtige Ressource darf unser Land nicht verschwenden.
- Wir wollen, daß die Studenten auch erfahren, ob etwas für sie in den politischen Organen der TH (TU?) entschieden wird.
- Wir wollen, daß im STUPA länger in der Sache als über die Tagesordnung oder Protokolle diskutiert wird.

Ein Letztes:

Leute, geht wählen!! Rechte, die wir heute nicht nutzen, werden uns vielleicht morgen genommen!!!

Also **VORWÄRTS!**

Jörg Bauer, FB 1

Es kandidieren:

Maggie Detschelt	FB 1
Jörg Bauer	1
Alexander Flieger	1
Jan Feller	1
Nils Hahnenkamp	1

Liste 7 – Internationale Liste (IL)

Es kandidieren:

Aydin Kaya	FB 16
Ercan Ayboga	13
J.-C. Zadi Gnaly	16
Inan-Imdat Nebioglu	16

Liste 8 – Dumme Studenten Liste

Es kandidieren:

Franz Reußner	FB 13
Stefan Daus	13

Fachbereichsrat

Gruppe III – Studenten

FB 1 – extrem lustig

Hallo Studis!

„Warum sollt' ich mich alleine quälen, die andern geh'n doch auch nicht wählen!“

Aber was ist das denn für eine Einstellung? Bedenke, was Dir dabei alles entgeht. Du hast mit der Wahl der fünf Studis, die die studentischen Interessen im Fachbereichsrat (FBR) vertreten, die einmalige Chance, auf das Geschehen an unserem Fachbereich Einfluß zu nehmen.

Der FBR setzt sich zusammen aus:

- 5 Studis
- 13 Professoren
- 4 wiss. Mitarbeitern und
- 2 sonstigen Mitarbeitern

Insbesondere Änderungen der Studienordnungen, wie z. B. der WInf-Studienordnung in diesem Jahr, aber auch der kompletten Neugestaltung der anderen drei Studiengänge, sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben an. Auf die Erstellung des Studienberichtes, in dem unsere, also ebenfalls Eure Vorstellungen zur Verbesserung der Lehre miteingegangen sind, nehmen wir aktiv Einfluß. (Wolltest Du nicht auch schon mal die aktuelle Studienordnung über den Haufen werfen? Dann komm' einfach in die Fachschaftssitzung).

Willst Du also weiterhin von erfahrenen, engagierten Studenten vertreten werden, dann nutze Deine Chance – **geh' wählen!**

Denn, nur bei entsprechender Unterstützung durch die Studierenden kann die Arbeit im FBR wirksam sein. Die gewählten fünf StudentInnen übernehmen zwar die Vertretung der studentischen Interessen, aber nur eine hohe Wahlbeteiligung stärkt auch ihre Position im FBR.

In diesem Sinne, wählen ist eigentlich keine Qual und auch kein großer Aufwand. Und vielleicht kannst Du durch Deine Teilnahme an der Wahl andere positiv beeinflussen.

Eva Bosselmann, FB 1

Es kandidieren:

Christian Haßlinger, Heiko Mitzkus, Susanne Stabik, Jens Tings, Eva Bosselmann, Martin Krause, Micha Bräuer, Nicole Freyler, Jens Müller-Merbach, Mark Dudziak, Angelika Gemmer, Pascal Oestreich, Christian Usinger, Christian Ohlms, Peter Bruhn, Tanja Kapp.

FB 2

Es kandidieren:

Mathias Neubauer, Tobias Auberger, Björn Egner, Dirk Weikard.

FB 3

Es kandidieren:

Nicole Mitteldorf, Andrea Vockroth, Volker Goßmann, Jörg Deuber, Melanie Dohm, Hennig Zeus Zipf.

FB 4 – Aktive Fachschaft

Wir wollen in den Fachbereichsrat. Warum? „I can resist everything except temptation“ (Oscar Wilde). Der Versuchung, doch etwas bewirken zu können in einem Gremium, nein, halt nicht in einem Gremium, in dem Gremium des Fachbereichs. Der Fachbereichsrat ist so etwas wie das Parlament des Fachbereichs. Hier werden allen wichtigen Entscheidungen, die den Fachbereich betreffen, diskutiert und gefällt. Beispielsweise wird über die Berufung von Professoren und über unsere Studienordnungen entschieden. Da wollen die Studierenden ein Wörtchen mitreden. Natürlich haben auch hier mal wieder die Professoren die absolute Mehrheit, aber die Vergangenheit hat gezeigt, daß man im Allgemeinen mit unseren Professoren reden kann. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Margrit Nungeßer	FB 4
Michael Holderbaum	FB 4
Julia Fechter	FB 4

Es kandidieren:

Agnes Diller, Tobias Emig, Julia Fechter, Martina Fischer, Marcus Gottleben, Jochen Hoheisel, Michael Holderbaum, Thilo Klinger, Jochen Lohrbächer, Margrit Nungeßer.

FB 5

Es kandidieren:

Erik Benkler, Paul Grimm, Sonja Dieterich, Achim Dretzke, Konstanze Gunzert, Axel Maas, Carsten Weilnau.

FB 6

Es kandidieren:

Michael Dahmen, Dirk Grunert, Stefan Kolling, Matthias Niessner.

FB 7 – Fachschaft Chemie

Wir, die Fachschaft, die wir guten Willens, von Studentinnen und Studenten gewählt, für die Undankbaren versuchten, das

Unmögliche zu vollbringen, haben nun so viel mit so wenig, so lange versucht...

Somit erachten wir uns denn als qualifiziert, fast alles mit Nichts zu erreichen und stellen uns wieder – auch dieses Jahr – auf zur WAHL.

Peter Schindler, FB 7

Es kandidieren:

Kerstin Reitwießner, Thomas Portl, Sebastian Roth, Jan Heinrichs, Dominic Walter, Stefan Laubach, Katja Tappe.

FB 10

Es kandidieren:

Jan Lentfer, Moritz Niemann, Christian Pajung, Corinna Scholz, Christian Schroeder, Elina-Pia Wießner.

FB 11 – GEO-LISTE

Die Politik an unserem Fachbereich wird bestimmt von der Diskussion über neue Strukturen und Perspektiven. Grund dafür sind Bestrebungen im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, den Fachbereich in der jetzigen Form aufzulösen.

An dieser wichtigen Diskussion müssen wir uns beteiligen. Wir müssen unser Mitspracherecht im Fachbereichsrat voll ausschöpfen und darüber hinaus einen möglichst breiten Meinungsaustausch am Fachbereich fortsetzen und neu fordern. Wir haben dazu im vergangenen Jahr bereits zwei Vollversammlungen einberufen, an denen sich Professoren, Mitarbeiter und zuletzt auch Präsident Wörner als Gäste beteiligt haben.

Wir sind der Meinung, daß unser Fachbereich Studienmöglichkeiten bietet und Wissenschaftszweige vertritt, die unbedingt zu unserer „Technischen Universität“ gehören. Wir wollen unsere spezifischen Vorteile, auch gegenüber anderen Universitäten sichern und ausbauen.

Wir setzen uns ein für neue und flexible Studienmöglichkeiten an unserem Fachbereich, die auch den interdisziplinären Anforderungen heutiger Wissenschaft und aktuellen Berufsfeldern in Wirtschaft und Verwaltung gerecht werden.

Wir legen Wert darauf, daß in der akademischen Selbstverwaltung des Fachbereiches Studierende aller drei Fächer (Mineralogie, Geologie und Geographie) vertreten sind. Nur so ist eine gemeinsame Interessenvertretung möglich. Leider ist in diesem Jahr aus der Mineralogie niemand zur Kandidatur bereit.

Wir haben vier Sitze im Fachbereichsrat. Unsere sieben Kandidaten verstehen sich nicht als Konkurrenten. Wir haben aber mehr Kandidaten in der Liste aufgenommen für den Fall, daß Nachrücker oder Vertreter benannt werden müssen.

Nutzt Euer Stimmrecht, auch um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Es geht um Euch.

Robert Fischer, FB 11

Es kandidieren:

Dirk Kosel, Joachim Elser, Robert Meinke, Michael Weiler, Birgit Hassenbach, Joachim Krause, Armin Stähler.

FB 12

Es kandidieren:

Birgit Acker, Jens Boden, Adrian Kipka, Anna McKenzie, Christian Walz, Bianca Weidenbusch.

FB 13 – DIE-BI-Fachschaft

Wie auch die Jahre zuvor wird sich wohl nichts an der Zusammensetzung des Fachbereichsrates aus 13 Professoren, vier wissenschaftlichen und zwei sonstigen Mitarbeitern sowie fünf von Euch gewählten Studierendenvertretern nichts ändern. In diesem wichtigsten Gremium des Fachbereichs wird zum Beispiel über die Mittelverteilung, Raumfragen etc. diskutiert. Außerdem werden dort sog. Unterausschüsse ins Leben gerufen, die spezielle Themen diskutieren und dann mögliche Fragen des Fachbereichsrates beantworten sollen.

Und ...

- weil Räume nicht nur für Forschungszwecke, sondern auch an Studierende vergeben werden sollen (z. B.: gelbes Haus),
- weil Gelder nicht nur für Meßinstrumente, sondern auch für die Bezahlung von TutorInnen und für studentische Arbeitsräume gebraucht werden,
- weil ein Studienplan nicht nur formal wasserdicht, sondern auch inhaltlich sinnvoll und studierbar sein soll,
- weil vorhandene, wie auch neu zu berufende ProfessorInnen, nicht nur Forschung, sondern auch und vor allem gute Lehre betreiben sollen,

...deswegen ist es wichtig, daß Studierende im Fachbereichsrat aktiv mitarbeiten.

Studierende, die wissen, was gespielt und geplant wird, die konstruktiv studentische Interessen in den Gremien vertreten, die den Mund aufmachen, wenn Belange von Studierenden betroffen sind (und nicht nur dann).

Die Erfahrungen und Erfolge der letzten Jahre zeigen, daß nur diese Einstellung Früchte trägt. Das betrifft zum Beispiel die Sicherung der O-Woche, die lange geforderte Wiederauflage des kommentierten Studienplanes, die Fachschaftenkonferenz (Infoaustausch im deutschsprachigen Raume) sowie diverse andere Dinge des Fachbereichs. Bei der Gremienarbeit wird unsere Stimme bei Professoren und MitarbeiterInnen aufmerksam gehört.

Wenn unsere Arbeit weiter erfolgreich sein soll, ist es wichtig, daß wir Eure Unterstützung, Euren Rückhalt haben.

Darum wählt die KandidatInnen der BI-Fachschaft.

Oliver Mitsch FB 13
Jürgen Wald FB 13

Es kandidieren:

Helena Lappa, Jörg Klingenberger, Oliver Mitsch, Christian Brandl, Barbara Weber, Stephan Döll, Jürgen Wald, Wolfgang Demel.

FB 15

Es kandidieren:

Fabiano Pinto, Heiko Wilhelm, Andrea Hamm, Henrik Siebenpfeiffer, Marianne Finke, Sabine Engelhardt, Alexandra Eichhorn, Astrid Wuttke.

FB 16 – masch⁺

Alle Jahre wieder werden fünf studentische VertreterInnen von Euch in den Fachbereichsrat gewählt, und jedes Jahr schaffen es gerade mal 20 % der Studierenden zur Wahl zu gehen. Dabei ist der Fachbereichsrat mit das wichtigste Premium im Fachbereich; hier werden die Entscheidungen für Euer Studium getroffen. Also Leute: **Geht wählen und unterstützt uns mit Eurer Stimme!** Und damit Ihr auch wißt, wieviel dort passiert, hier einige Beispiele:

- seit Mai 96 haben wir eine **neue Praktikantenordnung**, d. h. wir haben endlich flexiblere Auswahlmöglichkeiten und ein Wechsel von der alten auf die neue ist auch möglich,
- in Berufungskommissionen wird die Diskussion verstärkt auf die Frage der Lehre gelenkt, weil zukünftige ProfessorInnen nicht nur gute Forschung, sondern auch gute Lehre betreiben sollen,
- bei der Raumverteilung achten wir verstärkt auf studentische Interessen (z. B. ist ein offener Arbeitsraum für Studierende an der Lichtwiese ange-dacht),
- bei der Gestaltung einer neuen **Studienordnung** achten wir darauf, daß sie inhaltlich sinnvoll und studier-bar ist.

Weiterhin vertreten wir aktiv Eure Interessen in allen Gremien des Fachbereichs (Lehr- und Studienausschuß, Berufungskommissionen, Prüfungskommissionen, Haushaltsausschuß...). Wichtig ist uns auch eine **Eingliederung von ökologischen und sozialen Aspekten** in den Fachbereich, unter anderem bei der Umbenennung oder Neuausrichtung von Fachgebieten. Darüberhinaus fordern wir eine **Interdisziplinarität**, die nicht nur auf der Zusammenarbeit von Ingenieurwissenschaften beruht, sondern auch Geistes- und Gesellschaftswissenschaften einbezieht.

Wir sehen die Arbeit im Fachbereichsrat nicht als abgeschlossenes Aufgabengebiet, sondern als Teil eines vernetzten Systems „Hochschule und Gesellschaft“.

Dazu ist ein ständiger Austausch mit anderen Gremien, auch an anderen Hochschulen, über die Problematiken notwendig. Um dies zu erreichen, stehen wir über den Fachverband Maschinenbau in ständigem Kontakt mit Aktiven an anderen Hochschulen. Mit letzteren findet beispielsweise ein Austausch statt, inwieweit Reformen an anderen Hochschulen ange-dacht bzw. verwirklicht werden. Einen anderen Ansatzpunkt, um neue Ideen einzubringen, sehen wir in der konsequenten Einbindung neuer Leute in die Fach-schaftsarbeit. Deshalb schicken wir ver-stärkt gerade diejenigen in die Gremien, die erst seit kurzem bei uns mitarbeiten. Zusätzlich soll dadurch eine Kontinuität in der Gremienarbeit erreicht werden.

Und weil diese Dinge nicht von alleine passieren, ist es wichtig, daß Studierende aktiv mitarbeiten und Eure Unterstützung bekommen: denn ohne Eure Beteiligung treten studentische Interessen in den Hintergrund oder gehen gänzlich unter, d. h. wenigstens **wählen gehen**.

Tanja Fischer, FB 16

Es kandidieren:

Christine Gaida, Ulrich Scholler, Kirstin Sattler, Achim Meißner, Tanja Fischer, Frank Hofmann, Arne Schmidt, Jens Hartig, Bernhard Wegner, Tobias Quosdorf.

FB 17

Es kandidieren:

Marc Brockmann, Marcus Bender, Martin Schmitz.

FB 18

Es kandidieren:

Dirk Ziegelmeier, Christian Herold, Nadine Bajorat, Eva Brucherseifer.

FB 20

Es kandidieren:

Andreas Hiepe, Mario Hoffmann, Mike Fischer, Andreas Fleischmann, Fabian Huschka, Lars Schuster, Tronje Krop, Sven Kloppenburg.

FB 21

Es kandidieren:

Sergio Luis dos Santos e Lucato, Eva Metzger, Barbara Zelenka.

Fachschaftsrat

Gruppe III – Studenten

FB 1 – extrem lustig

Leute, los, rafft Euch auf, springt zu den Wahlurnen und werft Euren rosaroten Wahlzettel ein! Was? Warum fragt Ihr?

Ein bißchen Engagement hat schließlich noch keinem geschadet. Dazu habt Ihr auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, indem Ihr die Arbeit in der Fachschaft wenn schon nicht aktiv, so doch zumin-dest passiv unterstützt.

Wofür die Fachschaft steht, das weiß eigentlich jeder, oder? Denn was wäre das Studentenleben an der TH ohne die OWO, die täglichen Sprechstunden zum Lösen Deiner Studienprobleme und zum Ausleihen von Klausuren, den Fachbe-reich-1-Führer, die Sammlung von Prüfungsprotokollen und die Verteilung von Informationen aller Art?!

Was die Fachschaft sonst noch so macht, ist auf den ersten Blick vielleicht nicht so ersichtlich; wer aber dienstags abends (18.30 Uhr) mal vorbeischaud (R 11/91)-kann sich selbst davon überzeugen, daß hier eine Menge los ist.

Um an die Traditionen vergangener Wahlen anzuknüpfen, wollen wir nun nur noch 'mal darauf hinweisen, daß die Fachschaft alle Studierenden sind. Und seine eigenen Interessen vertreten sollte man an der Uni ja sowieso lernen, nicht?

Also füllt die Zettel aus und ab damit in die Wahlurne, alles klar?

Fachschaft FB 1

Es kandidieren:

Tanja Kapp, Marc Freidhof, Bernd Wagner, Angelika Gemmer, Mike Riebeling, Christian Usinger, Simone Kistner, Mark Dudziak, Heiko Mitzkus, Eva Bosselmann, Nicole Freyler, Susanne Stabik, Pascal Oestreich, Jens Tings, Christian Haßlinger, Michael Krill, Hans Grimmelmann, Micha Bräuer, Christian Ohlms, Jens Müller-Merbach, Peter Bruhn.

FB 2

Es kandidieren:

Dirk Weikard, Björn Egner, Kai Steuck, Nicole Deitelhoff, Axel Matzky-Eilers, Daniel Gaus, Christian Hölzel.

FB 3

Es kandidieren:

Henning Zeus Zipf, Jörg Schroeder, Volker Goßmann, Melanie Dohm, Sandra Steinbach, Marco Elbers, Andrea Vockroth.

FB 4 – Aktive Fachschaft

Für die Rätelerepublik!!!

Für die Hochschulwahlen im Januar 1997 kandidiert auch dieses Mal die Liste „Aktive Fachschaft“. Die Fachschafts-räte sind für die studentische Selbstverwaltung auf Fachbereichsebene zuständig.

Was heißt das?

In der Fachschaft Mathematik ist „Fach-schaftsrat“ kein besonderes Amt, weil alle Mitglieder der Fachschaft auf den Fach-

schaftssitzungen gleichberechtigt mitberaten, -entscheiden und -arbeiten. Die Sitzungen sind öffentlich und jeder hat die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge einzubringen. Die Gewählten haben dann die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß im Alltag nichts Wichtiges vergessen wird und daß die Fachschaft arbeitsfähig ist.

Dazu gehören insbesondere der Kontakt mit anderen Fachschaften an der THD und Organisatorisches (Matheinfo, Orientierungswoche, Feten...) (was nicht heißt, daß sie alles allein erledigen). Inhaltliche Schwerpunkte ergeben sich auf den Fachschaftssitzungen, so zum Beispiel Studiensituation am Fachbereich, Hochschulreform, Unterstützung der Arbeit der Gremienmitglieder (siehe auch Artikel der „Aktiven Fachschaft“ zur Fachbereichsratswahl).

Darüberhinaus werden die Fachschaftsräte natürlich Ansprechpartner für alle Studierenden sein.

In der Hoffnung auf eine hohe Wahlbeteiligung verbleiben wir mit mathematischen Grüßen,

Steffen Imhof, FB 4
Martin Klausch, FB 4

Es kandidieren:

Stefan Brötz, Steffen Imhof, Martin Kelnhofer, Nicolas Kipper, Martin Klausch, Holger von Rhein, Corinna Schönhut.

FB 5

Es kandidieren:

Paul Grimm, Konstanze Gunzert, Florian Hanisch, Renate Knobloch, Axel Maas, Michael Schulze, Erik Benkler.

FB 7 – Fachschaft Chemie

Wir, die Fachschaft, die wir guten Willens, von Studentinnen und Studenten gewählt, für die Undankbaren versuchten, das Unmögliche zu vollbringen, haben nun so viel, mit so wenig, so lange versucht...

Somit erachten wir uns denn als qualifiziert, fast alles mit Nichts zu erreichen und stellen uns wieder – auch dieses Jahr – auf zur WAHL.

Peter Schindler, FB 7

Es kandidieren:

Judith Günther, Kerstin Reitwießner, Thomas Portl, Sebastian Roth, Jan Heinrichs, Peter Schindler.

FB 10

Es kandidieren:

Jan Lentfer, Moritz Niemann, Christian Pajung, Corinna Scholz, Christian Schroeder, Elina-Pia Wießner.

FB 11 – Geo-LISTE

In unserer Fachschaft arbeiten seit einem Jahr wieder Leute aus den Fächern Geologie, Geographie und Mineralogie

zusammen. Wir haben in diesem Jahr zwei Vollversammlungen zum Thema „Perspektiven des Fachbereichs“ einberufen, wir haben uns am Aktionstag gegen Kürzungen an der Hochschule beteiligt und eine gemeinsame Orientierungsveranstaltung organisiert. Der neue Fachschaftsraum (96B/205) ist mit der Unterstützung des AStAs und des Fachbereiches zu einem funktionierenden Büro geworden.

Mit eigenem Telefonanschluß (163403) und eigener Homepage im Internet haben wir aber noch nichts gewonnen.

Die Ressourcen sind vorhanden, jetzt brauchen wir um so mehr Leute, die sie nutzen: Leute, die Briefe schreiben, Klausuren sammeln, Kaffee kochen, sich und andere informieren, Öffnungszeiten übernehmen: oder mit einem Wort: Leute die Politik machen. Und dazu muß man nicht gewählter Studentenvertreter sein.

Das neue Fachschafts-Jahr beginnen wir mit einer Wahlparty, zu der wir alle unsere Wähler einladen.

Die Fachschaft, das seid Ihr.

Robert Fischer, FB 11

Es kandidieren:

Robert Fischer, Olaf Joerdel, Arno Rein, Natalie Uhl.

FB 12

Es kandidieren:

Daniel Holweg, Silke Kuczera, Martin Metzner, Lars Schmidt.

FB 13

Die BI-Fachschaft

Fachschaft, das sind erstmal alle BI-Studierende.

Der **Fachschaftsrat**, dessen Wahl nun ansteht, vertritt sie. Er bietet: eine Fachbibliothek mit Verleih, Sammlung alter Klausuren für Lernzwecke (beides LZBI), Organisation von Feten, Information und Beratung zu Studienfragen wie etwa dem Studienplan (Termine siehe Fachschaftstür an 11/51), Vertretung der TH-Darmstadt bei nationalen und internationalen Fachschaftenkonferenzen...

Weiterhin vertritt der Fachschaftsrat die Interessen der Studierenden gegenüber Professoren, AssistentInnen, Verwaltung, Ausschüssen...

Damit all das in Zukunft so gut weiterfunktioniert, wie bisher, brauchen wir Eure Unterstützung.

Nicht nur bei der Wahl, sondern auch und vor allem durch Eure Mitarbeit. Denn kommen, sagen, was Euch stinkt, anregen, zuhören, diskutieren, sich informieren und mithelfen darf und soll beim Fachschaftsrat jede und jeder. Wir treffen und jeden Montag um 20.00 Uhr im Fachschaftsraum.

Oliver Mitsch, FB 13
Jürgen Wald, FB 13

Es kandidieren:

Wolfgang Demel, Cathrin Fenner, Helena Lappa, Christian Brandl, Jörg Klingenberg, Oliver Mitsch, Jürgen Wald, Stephan Döll, Barbara Weber, Torsten Reiff.

FB 15

Es kandidieren:

Henrik Siebenpfeiffer, Andrea Hamm, Fabiano Pinto, Daniel Arfeller, Sabine Engelhardt, Berenike Albert, Michael Bender.

FB 16 – masch⁺

Was macht der Fachschaftsrat?

Hier finden sich Leute zusammen, die die Studiensituation nicht einfach als gottgegeben hinnehmen, sondern durch engagierte Mitarbeit in allen Gremien unsere Situation an dieser Hochschule verändern wollen.

So ist beispielsweise auf Initiative von masch⁺ im Arbeitskreis Verbesserung der Lehre, auch „Runder Tisch“ genannt, eine **neue Praktikantenordnung** mit besseren Auswahlmöglichkeiten angeregt worden, welche nun seit einem guten halben Jahr in Kraft ist. Desweiteren wurde dieses Jahr erstmals eine **verbesserte Fünftsemesterberatung** durchgeführt, die vom „Runden Tisch“ organisiert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im LuSt-Ausschuß (Lehr- und Studienausschuß), in dem alle Studienordnungs- und Organisationsfragen behandelt werden.

Außerdem ist die Fachschaft Mitglied im bundesweiten **FVMB** (Fachverband Maschinenbau) und derzeitiger Vorstand dieses Vereins. In semesterweisen Treffen tauschen hier Maschinenbaufachschaften aus ganz Deutschland Informationen über die Situation an ihren Hochschulen aus und setzen sich mit Problemen auseinander, die nicht nur das Studium betreffen, sondern auch gesellschaftspolitischer Art sind.

Als IngenieurInnen werden wir die Zukunft unserer Erde maßgeblich mitgestalten. Wir müssen die Folgen unseres Handelns für Mensch und Umwelt abschätzen können. Dazu ist es aber erforderlich, daß unser Studium die Grundlagen für einen verantwortungsbewußten Umgang mit Technik legt. Dies zu erreichen, wird auch weiterhin ein Schwerpunkt unserer Gremienarbeit sein.

Weitere Aktivitäten von Masch⁺ sind:

- Orientierungseinheiten für ErstsemesterInnen
- Fünftsemesterberatung
- Pladdfeder (Zeitung der Fachschaft Maschinenbau)
- Studienführer
- Studienberatung in 11/200
- Fachschaftssitzungen **dienstags 20.00 Uhr!** (neue Gesichter sind herzlich eingeladen!)

Damit masch⁺ die Arbeit erfolgreich fortsetzen kann, sind wir auf Eure Stimmen und Eure Mitarbeit angewiesen. Wenn Ihr vielleicht bei einer Tasse Kaffee/Tee weitere Informationen haben wollt oder die KandidatInnen nicht kennt oder..., dann kommt doch einfach vorbei (Raum 11/200). Es ist eigentlich immer jemand da.

Tanja Fischer, FB 16

Es kandidieren:

Christine Gaida, Patrick Reichert, Tobias Quosdorf, Kirsten Sattler, Axel Heidecke, Frank Hofmann, Lars Klug, Jens Hartig, Ulrich Scholler, Arne Schmidt, Bernhard Wegner, Michael Düsing, Tanja Fischer, Marcel Schefczik.

FB 17 – Fachschaftsgruppe ET

Es kandidiert:

Marc Brockmann

FB 18

Es kandidieren:

Max Reinhard, Markus Schneider, Christian Herold, Nadine Bajorat, Dirk Ziegelmeier, Eva Brucherseifer.

FB 20

Es kandidieren:

Andreas Fleischmann, Mario Hoffmann, Lars Schuster, Sven Klooppenburg, Eric André, Mike Fischer, Sabrina Amato.

FB 21

Es kandidieren:

Thorsten Pflamm, Daniel Hoffmann, Christoph Deneke, Andreas Volland.

Direktorium

Gruppe II – wiss. Mitarbeiter/innen

FB 1

Es kandidieren:

Inst. für Betriebswirtschaftslehre
Jenny Amelingmeyer, Christian Schäfer

Inst. für Volkswirtschaftslehre
Werner Sesselmeier, Martin Setzer,
Michael Schüte, Matthias Hummel

FB 2

Es kandidieren:

Inst. für Geschichte
Ute Schneider, Dieter Schott, Astrid Reinecke

Inst. für Soziologie
Frauke Spreckels, Nicolai Egloff, Ottmar Edenhofer

Inst. für Politikwissenschaft
Alfred Becher, Gunther Hellmann

Inst. für Sprach- u. Literaturwissenschaft
Sabine Bartsch

Inst. für Theologie und Sozialethik
Dr. Uwe Gerber, Dr. Heiner Ludwig

FB 3

Es kandidieren:

Inst. für Berufspädagogik
Burkhard Bendig

Inst. für Pädagogik
Anette Leyh, Klaus Becker, Dr. Peter Euler

Inst. für Psychologie
Frank Zilske, Sabine Peucker, Sylvia Bröning, Martina Lasser

Inst. für Sportwissenschaft
Elke Oppen

FB 5

Es kandidieren:

Inst. für Angewandte Physik
Peter Hartel, Ingo Fischer

Inst. für Festkörperphysik
Karsten Foos, Ekkehard Reibold,
Christine Just

Inst. für Kernphysik
Uwe Bonnes, Andreas Stascheck

FB 7

Es kandidieren:

Inst. für Anorgan. Chemie
Thomas Jung

Inst. für Biochemie
Dirk Kaiser, Sabine Wolf

Inst. für Makromolekulare Chemie
Volker Wilhelm, Eric Richter

Inst. für Organische Chemie
Claus-Peter Drexel, Robert Koob,
Johannes Zeiss

Inst. für Physikal. Chemie
Markus Bachmann, Thorsten Buhrmester

FB 10

Es kandidieren:

Inst. für Botanik
Rafael Ratajczak, Stefan Schneckenburger, Christian Storm, Ralf Schlichting

Inst. für Mikrobiologie und Genetik
Arnulf Kletzin

Inst. für Zoologie
Dr. Christoph Beckers, Wolfgang Klose

FB 11

Es kandidieren:

Inst. für Geographie
Imre Demhardt, Hans-Peter Harres,
Michael Kolmer, Gregor Ollesch

Inst. für Geol.-Paläont. Institut
Petr, Vrbka, Roland Strauß, Jan-Bernd Pieper, Petra Rottenbacher

Inst. für Mineralogie
Dr. Peter A. van Aken, Dr. Jürgen Reinhardt

FB 12

Es kandidieren:

Geodät. Institut
Eva-Nicole Fischer, Hans-Jacob Becker

Inst. für Physikalische Geodäsie
Stefan Leinen, Andreas Mathes

FB 13

Es kandidieren:

Inst. für Baubetrieb
Richard Schreiber

Inst. für Stahlbau und
Werkstoffmechanik
Jürgen Meyer

Inst. für Geotechnik
Oliver Reul

Inst. für Massivbau
(Liste 1)

Andreas Berneiser, Rupert Pfeiffer, Karl-Heinz Lieberum

(Liste 2)

Marcus Rühl

Inst. für Verkehr
Sabine Unger

Institut für WAR
Elke Schwing, Ulrich Meyer

Inst. für Wasserbau und Wasserwirtschaft
Andreas Wetzstein, Martin Lenk, Markus Lempert, Hector Montenegro

FB 17

Es kandidieren:

Inst. für Elektr. Energieversorgung
Ulrich Mahn

Inst. für Elektr. Energiewandlung
Stephan Jöckel

Inst. für Hochsp. und Meßtechnik
Hans-Joachim Klös

Inst. für Stromrichtertechnik und
Antriebsregelung
Alexander Krautstrunk

FB 18

Es kandidieren:

Institut für Elektrom. Konstruktionen
Christian Kunstmann, Olaf Hohlfeld

Inst. für Hochfrequenztechnik
Michael Brandt, Anna Sigurdardottir,
Alexander Vogt

Institut für Übertragungstechnik und
Elektroakustik
Reiner Kreßmann, Alexander Kurpiers,
Marc Fischer

Inst. für Datentechnik
Claudia Blank, Andreas Kirschbaum

Inst. für Netzwerk- und Signaltheorie
Thomas Schertler

Inst. für Regelungstechnik
Oliver Nelles

Inst. für Halbleitertechnik
Dr.-Ing. Roland Steck, Dipl.-Phys. Frank Umbach

FB 20

Es kandidieren:

Inst. für Progr.- u. Informationssysteme
Stephan Schmitt

Inst für Theoretische Informatik
Dr. Klaus Guntermann

ZIT

Es kandidieren:

Dietmar Weber, Annette Lisy

Direktorium

Gruppe IV – sonstige Mitarbeiter

FB 1

Es kandidieren:

Inst. für Rechtswissenschaft
Jutta Fischer

Inst. für Volkswirtschaftslehre
Elke Leistert

FB 2

Es kandidieren:

Inst. für Geschichte
Karin Barth, Sabine Danert

Inst. für Soziologie
Burga Herzbruch, Meherangis
Steinwandter

Inst. für Politikwissenschaft
Heike Jensen, Barbara Dossow

Inst. für Sprach- u. Literaturwissenschaft
Silvia Röpke-Dönges, Ingrid
Stratesteffen

FB 3

Es kandidieren:

Inst. für Berufspädagogik
Doris Koberstein, Gisela Kreuzer

Inst. für Pädagogik
Barbara Paschke

Inst. für Psychologie
Christina Wendt, Manfred Haefke

Inst. für Sportwissenschaft
Heidi Zimmer

FB 5

Es kandidieren:

Inst. für Angewandte Physik
Günther W. Gräfe, Bernd Schöne

Inst. für Festkörperphysik
Hans-Joachim Haschka

Inst. für Kernphysik
Jutta Baas, Thomas Bickelhaupt, Rosita
Horneff-Oehmichen

FB 6

Es kandidieren:

Inst. für Mechanik
Werner Henrich

FB 7

Es kandidieren:

Inst. für Anorgan. Chemie
Harald Jung, Fred Toran

Inst. für Biochemie
Regina Labitzke

Inst. für Organ. Chemie
Matthias Fischer, Karin Jungk

Inst. für Physikalische Chemie
Claudia Jochem, Heike Bartenschlager

FB 10

Es kandidieren:

Inst. für Botanik
Klaus Blümmler, Ursula Leborg, Gisela
Schaffert, Karl Schuller

Inst. für Mikrobiologie und Genetik
Waltraud Ruiner

Inst. für Zoologie
Rita Frank-Bauer, Gabriele Bayer

Inst. für Geographie
Ulrike Simons

FB 11

Es kandidieren:

Inst. für Geol. und Paläontologie
Rainer Brannolte

Inst. für Mineralogie
Dagmar Fricke-Meier, Josef Kolb

FB 12

Es kandidieren:

Geodätisches Institut
Ulrich Threin, Hennig Kranz

Inst. für Physikal. Geodäsie
Günther Abt

FB 13

Es kandidieren:

Inst. für Baubetrieb
Vera Spengler

Inst. für Geotechnik
Franz Fischer

Inst. für Stahlbau und Werkstoffmechanik
Hermann Rückert

Inst. für Verkehr
Erich Meyer

Inst. für WAR
Herbert Schmitt

Inst. für Wasserbau und Wasserwirtschaft
Albrecht Kötting, Johann Dörmer

Inst. für Numerische Methoden und
Informatik im Bauwesen
Susanne Rohmig

FB 17

Es kandidieren:

Inst. für Elektrische Energieversorgung
Ortwin Michel

Inst. für Elektr. Energiewandlung
Georg König, Herbert Moschko

Inst. für Hochspannungs- u. Meßtechnik
Horst Graulich

Inst. für Stromrichtertechnik
Karl-Heinz Pilch

FB 18

Es kandidieren:

Inst. für Elektromech. Konstruktionen
Edith Schlosser, Walter Müller, Reiner
Spika

Inst. für Hochfrequenztechnik
Helmut Horch, Petek Yalcin, Elfriede
Wenzel

Inst. für Übertragungstechnik und
Elektroakkustik
Hans-Joachim Brauner, Helfried Heil,
Werner Reichling, Thomas Rudat

Inst. für Datentechnik
Marianne Dorn, Andreas Schmidt

Inst. für Netzwerk- und Signaltheorie
Vera Heine

Inst. für Regelungstechnik
Jürgen Sauerwein

Inst. für Halbleitertechnik
Ursula Schäfer, Gerd Hettinger

FB 20

Es kandidieren:

Inst. für Programm- und Informations-
systeme
Veronika Weber

Inst. für Theor. Informatik
Ute Beinke-Geiser

Druckfehler

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, daß er beabsichtigt sein könnte. Die Wahlzeitung ist bemüht, für jeden etwas zu bringen und es gibt immer Leser, die nach Fehlern suchen!